

Ein Adventskonzert als Reise durch Stile und Epochen

Die Neuhauser Kantorei stimmt mit abwechslungsreicher Chormusik auf Weihnachten ein: In der voll besetzten reformierten Kirche genossen die Zuhörer Werke von Bach, Bruckner und Hammerschmidt.

VON GRAZIA BARBERA

NEUHAUSEN Mit dem meditativen, ruhigen Taizé-Lied «Im Dunkel unsrer Nacht» leitete der Gesamtchor der Neuhauser Kantorei das Adventskonzert ein. Es folgten die klassischen Weihnachtslieder «Es kommt ein Schiff geladen» und «Maria durch den Dornwald ging» als A-cappella-Interpretationen des Vokalensembles, einem Teil des Chors. Dieses kredenzte anspruchsvollen Gesang, nicht nur historischen, sondern auch Werke aus dem 20. Jahrhundert von zum Teil noch lebenden Komponisten wie Jürgen Essl aus Stuttgart (*1961) und Rihards Dubra aus Lettland. Dass bei diesen zeitgenössischen Kompositionen auch eher ungewohnte Töne erklangen, braucht nicht ausdrücklich erwähnt zu werden. Doch die Zuhörerschaft lauschte auch diesen mit beachtlichem Wohlwollen, wusste doch Philipp Klalm durch seine Leitung das Beste daraus zu betonen.

Der junge Dirigent hatte die Chorwerke gekonnt ausgewählt und führte im Wechsel von Chor, Vokalensemble und Instrumentalstücken durchs abwechslungsreiche Programm. Die Flötistin Judith Gamp, die seit Januar 2016 Stimmbildnerin der Neuhauser Kantorei ist, begleitete er an der Chororgel bei

ihrer Sonate in a-Moll in vier Sätzen von Francesco Mancini (1672–1737). Die Pfeifenorgel, die mit ihrem majestätischen Klang die Kirche erfüllte, spielte Kornel Radics. Mit dem barocken Stück «Offertoire sur les grands jeux» von François Couperin (1668–1733) und der Sonate Nummer eins aus der französischen Romantik von Felix A. Guilmant (1837–1911) zeigte er auf, wie unterschiedlich der Charakter der Orgel sein kann. Radics ist freischaffender Musiker, seit 2015 Organist in Neuhausen und beherrscht auch historische Blasinstrumente. Eine Kostprobe dieses Könnens gab er an der Traversflöte mit der Sonate Nummer vier von Georg Philipp Telemann (1681–1767), wobei ihn Philipp Klalm an der Chororgel begleitete.

Erfrischende Inbrunst

Mit vielstimmigem Gesang schenken die 65 Sänger der Neuhauser Kantorei den aufmerksamen Zuhörern einen bunten Liederreigen durch Stile und Epochen. Zum Teil altbekannt, zum Teil ungewohnt aufgeführt, sangen sie mit erfrischender Inbrunst «Machet die Tore weit», den Choral «Brich an, o schönes Morgenlicht» und das «Ave Maria» von Anton Bruckner (1837–1896). Besonders eindrücklich war zum Abschluss «Hark the Herald Angels sing» von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847), begleitet von Kornel Radics an der Orgel, die die Stimmen der Sänger noch kraftvoller erscheinen liess.

Mit lang anhaltendem Applaus und stehenden Ovationen drückten die Zuhörer ihr Wohlgefallen aus. Erst nach einer Zugabe entliessen sie die Musiker in den wohlverdienten Adventsabend.